

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis — XV

Vorwort — XVII

Einleitung — 1

- A. Problemstellung und Arbeitshypothesen — 1
- B. Stand der Rechtsprechung und Forschung — 4
- C. Gang der Untersuchung — 6

Teil I: Begriffsbestimmung und Einführung in den Gegenstand der Untersuchung

1. Kapitel:

Das Phänomen der Fan Art — 11

A. Begriffsbestimmung — 11

I. Begriffsherkunft — 11

1. „Fan“ — 12

2. „Fan Art“ — 13

II. Derzeitige Erscheinungsformen von Fan Art — 14

1. Charakterportraits — 14

a) Originalgetreue Zeichnungen — 14

b) Zeichnungen mit erkennbarem Eigenanteil des Fans — 15

c) Zeichnungen mit deutlich transformativem Charakter — 18

2. Fan Fiction als Literaturform der Fan Art — 19

3. Fan Comic, insbesondere „Doujinshi“ — 21

4. Anime Music Video („AMV“) und Fanvideo („Fanvid“) — 22

5. Costume Play („Cosplay“) — 23

III. Allgemeine Merkmale — 24

IV. Definition im urheberrechtlichen Zusammenhang — 26

B. Fan Art als Teil der „Referenzkultur“, Einordnung im Kontext anderer kreativer Werknutzungen — 26

I. Appropriation Art — 27

II. Parodie — 28

III. Collage — 29

IV. Sampling — 30

V. Coverversion — 31

- VI. Remix — 32
- VII. Mashup — 33
- VIII. „User Generated Content“ — 34
- C. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes — 35

Teil II: Die urheberrechtliche Zulässigkeit von Fan Art

2. Kapitel:

Die fiktive Figur als Grundlage von Fan Art und als Schutzgegenstand des Urheberrechts — 39

- A. Schutzkriterien und Reichweite des sog. Gestaltenschutzes in der Rechtsprechung — 40
 - I. Schutzkriterien des Gestaltenschutzes — 40
 - II. Untersuchung der Reichweite des Gestaltenschutzes anhand des Falls „Pippi Langstrumpf“ — 42
 - 1. Ausdehnung des Gestaltenschutzes durch die Instanzgerichte — 43
 - 2. Eingrenzung des Gestaltenschutzes durch den Bundesgerichtshof — 44
 - 3. Relevanz der Debatte für die Einordnung von Fan Art — 46
 - III. Zusammenfassung der Kriterien an den Gestaltenschutz in der Rechtsprechung — 46
- B. Unterschiedliche Modelle für den urheberrechtlichen Gestaltenschutz in der Literatur — 47
 - I. Gestaltenschutz unabhängig von der Werkgattung der fiktiven Figur — 47
 - II. Umfassender Schutz des „inneren Gesamtbildes“ einer fiktiven Figur — 48
 - III. Differenzierung zwischen Comicfiguren und literarischen Figuren — 48
- C. Gestaltenschutz als unangemessene Einschränkung für Fan Art? — 49
 - I. Zur Rechtfertigung des Gestaltenschutzes — 50
 - 1. Überblick — 50
 - 2. Gestaltenschutz als Schutz von „Character Design“ als kreative Leistung — 51
 - 3. Gestaltenschutz als Grundlage des „Character Merchandising“ — 51
 - 4. Ergebnis — 54
 - II. Begrenzung des Gestaltenschutzes — 54

1. Freihaltebedürfnis für Ideen beim Schutz fiktiver Figuren — 55
 2. Schutz des „äußeren“, nicht des „inneren Gesamtbildes“ der Gestalt — 56
 3. Konkretisierter Schutzzumfang — 57
 - III. Konsequenzen für Fan Art — 61
 - D. Ergebnis zur urheberrechtlichen Schutzfähigkeit fiktiver Figuren — 61
- 3. Kapitel:**
- Die Zulässigkeit der Verwendung geschützter fiktiver Figuren in Fan Art de lege lata — 63**
- A. Fan Art als Eingriff in Urheberrechte — 63
 - I. Kopierende Fan Art als Vervielfältigung gemäß §§ 15 Abs. 1, 16 UrhG — 64
 - II. Transferierende Fan Art als unfreie Bearbeitung oder Umgestaltung gemäß § 23 UrhG — 64
 - III. Transformative Fan Art, insbesondere als Verletzung des Integritätsinteresses aus § 14 UrhG — 65
 - IV. Keine Beeinträchtigung des Rechts auf Anerkennung der Urheberschaft, § 13 UrhG — 66
 - V. Zusammenfassung — 67
 - B. Fan Art als Zitat — 67
 - I. Tatbestandsvoraussetzungen des § 51 UrhG und ihre Anwendung auf Fan Art — 68
 1. Selbstständiges Zitatsubjekt — 68
 2. Zentrales Tatbestandsmerkmal: Zitatzweck — 70
 - a) Kriterium der Erkennbarkeit des fremden Werkes — 70
 - b) Kriterium der Belegfunktion — 71
 - c) Kriterium der inneren Verbindung beim künstlerischen Zitat seit dem „Germania 3-Beschluss“ — 71
 3. Keine unzumutbare Beeinträchtigung der Interessen des Urhebers — 73
 4. Veränderungsverbot (§ 62 UrhG) und Pflicht zur Quellenangabe (§ 63 UrhG) — 74
 - II. Zusammenfassung und Ergebnis — 75
 - C. Fan Art als freie Benutzung gemäß § 24 UrhG nach traditioneller Auslegung — 77
 - I. Die Verblassensformel — 79
 - II. Der sog. „innere Abstand“, ein Verblassen im weiteren Sinne — 80
 - III. Der Privilegierungsmaßstab des „inneren Abstands“ in der Anwendung auf Fan Art — 84

1. Keine Privilegierung kopierender Fan Art — **84**
2. Keine Privilegierung transferierender Fan Art — **84**
3. Teilweise Privilegierung transformativer Fan Art — **85**
 - a) Teilweise Privilegierung erotischer und pornografischer Fan Art — **86**
 - b) Grenzfall „Slash“ — **89**
4. Zwischenergebnis — **91**
- IV. Kritische Betrachtung der derzeitigen Ausgestaltung des „inneren Abstands“ — **91**
- V. Zusammenfassung und Ergebnis — **92**
- D. Fan Art als zulässige freie Benutzung durch flexiblere Auslegungsmodelle für § 24 UrhG — **93**
 - I. Kunstspezifische Auslegung des § 24 UrhG — **94**
 1. Übertragung der „Germania 3“-Grundsätze auf die Auslegung des § 24 UrhG — **94**
 2. Avantgardistischer Werkbegriff — **95**
 3. Der Maßstab des „inneren Abstands“ als Ort praktischer Konkordanz — **96**
 4. Kein „starrer Melodienschutz“ durch § 24 Abs. 2 UrhG — **97**
 5. Übertragbarkeit des Auslegungsmodells auf Fan Art, Fan Art als Kunst gemäß Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG — **99**
 - a) Formal-typologischer Kunstbegriff — **100**
 - b) Materialer Kunstbegriff — **100**
 - c) Offener und relationaler Kunstbegriff — **101**
 6. Einwände gegen die kunstspezifische Auslegung des § 24 UrhG und eigene Stellungnahme — **102**
 - II. Übertragung von Fair Use-Kriterien in § 24 UrhG — **104**
 1. Wesentlicher Inhalt der Fair Use-Regelung des 17 U.S.C. § 107 — **106**
 - a) Erster Faktor: Zweck und Charakter der Nutzung — **106**
 - b) Zweiter Faktor: Eigenart des benutzten Werkes — **107**
 - c) Dritter Faktor: Umfang der Nutzung — **107**
 - d) Viertes Faktor: Auswirkungen auf den potentiellen Markt oder den Wert des Werkes — **108**
 2. Ergänzendes wettbewerbliches Abgrenzungskriterium (vierter Fair-Use Faktor) in § 24 UrhG nach *Chakraborty* — **108**
 3. Kritik an *Chakrabortys* Vorschlag und andere Ergänzungsvorschläge — **109**
 4. Stellungnahme — **111**

- III. Das Baudrillard'sche Simulationstheorem als Auslegungskriterium des § 24 UrhG und als Lösung für Mashups und AMVs — **114**
- IV. Zusammenfassung und Ergebnis — **116**
- E. Die Zulässigkeit von Fan Art durch teleologische Reduktion des § 23 UrhG oder Analogie zu § 51 UrhG — **117**
 - I. Teleologische Reduktion des § 23 UrhG — **117**
 - II. Analogie zu § 51 UrhG — **118**
 - III. Stellungnahme und Ergebnis — **119**
- F. Zulässigkeit von Fan Art durch Verwendung von Creative Commons-Lizenzen — **121**
- G. Ergebnis zur Zulässigkeit der kreativen Verwendung geschützter fiktiver Figuren in Fan Art de lege lata — **124**

4. Kapitel:

Lösungsvorschläge de lege ferenda — 127

- A. Ersatz oder Ergänzung des Schranken catalogs durch eine Generalschranke nach dem Modell des U.S.-amerikanischen Fair Use-Prinzips — **128**
- B. Einführung einer neuen „Kreativitätsschranke“ — **132**
 - I. Schranke für „User Generated Content“ — **132**
 - II. Schranke für „Transformative Werknutzungen“ — **135**
 - III. Schranke für kreative Nutzungen, gekoppelt an einen Vergütungsanspruch des Urhebers — **137**
- C. Pauschale Vergütungsmodelle für private Netznutzungen — **139**
- D. Ergebnis zu den Lösungen de lege ferenda — **141**

Teil III: Eigener Lösungsansatz für die Privilegierung von Fan Art

5. Kapitel:

Privilegierungsbedürfnis, insbesondere transformativer Fan Art — 145

- A. Persönliche Individualität in Fan Art — **146**
 - I. Persönliche Individualität in der sog. „Referenzkultur“? — **148**
 - II. Persönlich individuelle Merkmale in Fan Art — **151**
 - 1. Das Aufbrechen von stereotypischen Darstellungen in transformativer Fan Art — **151**
 - 2. Das Spiel mit Realität und Fiktion, Fan Art als „Pygmalionprozess“ — **153**
 - 3. Fan Art als besondere Form der (Pop-)Ikonendarstellung — **154**
 - III. Zwischenergebnis zur persönlichen Individualität in Fan Art — **155**

- B. Fan Art als Unterstützung der Identitätsbildung — 156**
- C. Potentielle Absatzzuwächse bei Urhebern — 156**
- D. Geringe Substitutionsgefahr — 157**
- E. Gefahr der Rufschädigung des Originals
als Privilegierungshindernis — 158**
- F. Ergebnis — 158**

6. Kapitel:

Entwicklung eines Auslegungsvorschlages für § 24 UrhG — 160

- A. Grundlagen — 160**
 - I. Wortlaut — 161**
 - 1. Offener Wortlaut — 161**
 - 2. Kein objektiv erkennbarer konkreter Wille des Gesetzgebers in
den Gesetzesmaterialien — 161**
 - II. Dogmatische Einordnung als Inhaltsbestimmung — 162**
 - III. Objektiver Sinn und Zweck der Norm — 165**
 - IV. Historie — 166**
 - V. Zusammenfassung — 167**
- B. Neuer Auslegungsvorschlag für § 24 UrhG — 167**
 - I. Entstehung eines neuen Werkes im Sinne des § 2 Abs. 2
UrhG — 168**
 - II. Selbstständige „und“ freie Benutzung – Modell einer zweistufigen
Abgrenzung der gegenüberstehenden Schutzbereiche — 168**
 - 1. Vorüberlegungen — 168**
 - 2. Abkehr von der Verblässensformel — 170**
 - 3. Bestimmung der Selbstständigkeit eines nachschaffenden
Werkes — 171**
 - a) Objektive Erkennbarkeit des Eigenanteils des
nachschaffenden Urhebers — 171**
 - b) Art der Benutzung — 172**
 - c) Fehlende Substitutionskonkurrenz als Indiz für
Selbstständigkeit — 176**
 - 4. Bestimmung der Freiheit der Benutzung — 178**
 - a) Berücksichtigung der Interessen des nachschaffenden
Urhebers — 179**
 - b) Berücksichtigung insbesondere persönlichkeitsrechtlicher
Interessen des Originalurhebers — 181**
 - c) Zwischenergebnis — 184**
 - 5. Verhältnis des § 24 Abs. 2 UrhG zum Auslegungsmodell — 185**

6. Verhältnis des § 24 UrhG zum Verbotungsrecht des Urhebers aus
§ 14 UrhG — **186**

III. Ergebnis — **187**

C. Vereinbarkeit mit verfassungsrechtlichen Vorgaben — **188**

I. Verfassungsrechtliche Kollisionslage — **188**

II. Verhältnis des Grundsatzes der restriktiven SchrankenAuslegung
zum neuen Auslegungsvorschlag für § 24 UrhG — **191**

III. Keine freischwebende Güterabwägung — **192**

IV. Ergebnis — **193**

D. Vereinbarkeit mit gemeinschaftsrechtlichen Vorgaben und internationalen
Konventionen — **194**

I. Vereinbarkeit mit dem Dreistufentest — **195**

1. Bestimmter Sonderfall — **196**

2. Beeinträchtigung der normalen Auswertung — **197**

3. Unzumutbare Verletzung berechtigter Interessen — **198**

II. Ergebnis — **199**

7. Kapitel:

Anwendung des Lösungsansatzes — 200

A. Charakterportraits — **200**

I. Zeichnungen nah am Original (kopierende Fan Art) — **200**

II. Zeichnungen mit erkennbarem Eigenanteil — **203**

III. Das Aufbrechen stereotypischer Charakterdarstellungen in Fan
Art — **205**

B. Fan Fiction — **207**

I. Klassische Fan Fiction — **208**

II. Sonderfall: Slash Fiction — **209**

C. Anime Music Videos („AMVs“) — **212**

D. Costume Play („Cosplay“) — **214**

Gesamtergebnis — 217

Literaturverzeichnis — 223

Sachregister — 236